

FINANZECKE

Die Finanzen voll im Griff



Ein gekonnter Umgang mit Geld will gelernt sein. Wer finanzielle Sicherheit aufbauen will, statt permanent Schulden abbauen zu müssen, sollte sein Budget mit Vor- und Weitsicht planen. Die Berater und Beraterinnen der Banken kennen die Chancen und Risiken in Geldangelegenheiten. Nachfolgend ein paar wichtige Tipps und Hinweise.

Junge Erwachsene haben nicht selten das Gefühl, über genügend Geld zu verfügen, obwohl sie ihre aktuelle Finanzlage und künftige Forderungen – wie die Steuern – nicht immer so genau kennen. Ihnen ist es wichtig, möglichst früh selbständig und finanziell unabhängig zu sein. Dies bedingt einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

«Notgroschen» für Unerwartetes

Zu einer sauberen Budgetplanung gehört die totale Transparenz von sämtlichen Einnahmen und Ausgaben. Die Kontrolle darüber ist wichtig, um die finanzielle Übersicht zu behalten. Investitionswünsche sollten realistisch sein und das Einnahmehbudget nicht sprengen. Wer sich motivierende Ziele setzt wie etwa den Kauf eines eigenen Autos mit 20, muss zuvor Spardisziplin entwickeln. Besser fährt generell, wer die Geduld aufbringt, für eine Ausgabe den richtigen Moment abzuwarten.

Im Rahmen einer seriösen Budgetplanung ergeben sich immer wieder Sparpotenziale. Die Banken offerieren den Kunden Sparkonten mit Vorzugskonditionen für Jugendliche. Wenn der Sparbetrag wächst, sollte man über eine mögliche Anlagestrategie nachdenken. Sinnvoll ist es, für unerwartete Ausgaben einen «Notgroschen» in Form von genügend Liquidität auf die Seite zu legen.

Vorsicht bei Schulden

Schulden sollten in aller Regel vermieden werden. Oft droht daraus eine Schuldenfalle zu werden. Etwa dann, wenn unerwartete Einnahmeausfälle dazu kommen. Vorsicht ist deshalb auch geboten im Umgang mit Kreditkarte, Online-Shopping, Handy-Abo oder Auto-Leasing. Es ist wichtig, in der Budgetplanung stets genügend Liquidität zur regelmässigen Begleichung solcher Schulden einzukalkulieren.

Wer via Bankkarte Zahlungen tätigt oder Geld abhebt, sollte dies stets mit der notwendigen Vorsicht tun. Es ist darauf zu achten, dass Pin-Codes immer verdeckt eingegeben und nicht in schriftlicher Form – auf einem Zettel oder im Smartphone – mit sich herumgetragen werden. So kann man Missbrauch vorbeugen.

Mit ihren innovativen Dienstleistungen im E-Banking unterstützen die Banken alle Kunden bei der Finanzplanung. Online können 24 Stunden am Tag Transaktionen getätigt und Kontoabfragen gestartet werden. Dank Mobile Banking funktioniert dies auch mit Smartphone und Tablet einwandfrei. Vermögenswerte, Depotinformationen, Ausgaben oder Auszüge werden als Diagramme dargestellt und offerieren eine maximale Transparenz zur aktuellen finanziellen Situation.

Melanie Fehr
Raiffeisenbank Weinland



Links: Mit einem Privatflugzeug flogen die Habichtskäuze nach Wien, wo sie gut ankamen. Rechts: Drei der Jungvögel von diesem Jahr.



Bilder: Paneco/Greifvogelstation

Vier Käuze für Wien

BERG AM IRCHEL Am letzten Freitag konnte Andreas Lischke vier junge Habichtskäuze zum Auswilderungsprojekt nach Österreich bringen. Nach der Eingewöhnung werden sie in die Freiheit entlassen.

Eingefangen zu werden gefällt den jungen Habichtskäuzen, die in der Greifvogelstation von Paneco geboren wurden, nicht wirklich. Laut klappern sie mit den Schnäbeln. Doch es nützt ih-

nen nicht viel: Kurz vor der Abreise werden sie gemessen, gewogen und beringt. Zudem wird eine Feder für die Genanalyse entnommen. «Anhand der Analyse wird sichergestellt, dass sie regionaltypisch sind», erklärt Andreas Lischke, Leiter der Greifvogelstation. «Ausserdem soll so eine genetische Durchmischung bei der Auswilderung gewährleistet werden.»

Denn die vier jungen Habichtskäuze, die dieses Jahr vom Zuchtpaar in der Greifvogelstation grossgezogen wurden, sollen ein Leben in Freiheit führen. Seit 2016 werden die Jungen dieser

Elterntiere jedes Jahr nach Österreich zu einem Wiederansiedlungsprojekt geflogen. Nach einer mehrwöchigen Eingewöhnungszeit, in der sie auf diesen Lebensraum geprägt werden, werden sie freigelassen.

Mit den vier von diesem Jahr, die Andreas Lischke letzten Freitag dank eines Sponsors mit einem Privatflugzeug dorthin bringen konnte, sind es nun 14 Vögel. Zwei der diesjährigen Jungvögel, die Anfang April aus ihren Eiern schlüpfen, finden im Wiener Wald eine neue Heimat, die anderen beiden in einem Wildnisgebiet südwestlich von Wien.

Seit Beginn des Projekts konnten insgesamt 500 Habichtskäuze ausgewildert werden. Wie es den ehemaligen Zöglingen aus Berg am Irchel heute geht, kann Andreas Lischke nicht sagen. Einen Brutnachweis gebe es noch nicht, aber die Feder eines ehemaligen Bergemer Jungvogels sei gefunden worden. «Dieses Jahr wurden dort 70 junge Habichtskäuze geboren», berichtet Andreas Lischke. Eine DNA-Analyse der Jungvögel sei noch nicht abgeschlossen, weshalb noch nicht feststehe, ob auch ein Bergemer Nachkomme bereits Junge grosszieht. (cs)

Jungstörche werden bald ausfliegen



Berg am Irchel: Die beiden Jungstörche, die auf einem Horst neben der Greifvogelstation von einem erstmals hier brütenden Paar grossgezogen werden, testen bereits ihre Flügel. Einer hebt dabei schon wenige Zentimeter vom Nest ab. «Sie stehen im Nest und flattern mit den Flügeln», bestätigt Andreas Lischke, der sich seit Jahren für die Wiederansiedlung der Störche im Flaachtal engagiert. Es dauere sicher nicht mehr lange, bis

sie erste Flugübungen unternehmen und das Nest verlassen. Grössenmässig sind sie kaum noch von den Elterntieren zu unterscheiden, von denen sie nach wie vor gefüttert werden. Im Bild ist links der alte Storch, der dem jungen bei seinen Flugübungen zuschaut.

Die Unwetter der vergangenen Tage haben der Greifvogelstation noch weitere Jungstörche beschert, wie Andreas Lischke berichtet. Sie seien bei Sturm

aus den Nestern geweht worden, wobei einige auch gestorben seien. Fünf junge Störche wurden zum Aufpäppeln nach Berg am Irchel gebracht – einer kam bereits vor Wochen dort an, nachdem der Brutbaum samt Nest umgefallen war. Er hockt ebenfalls draussen auf einem niedrigen Horst im Garten. Auch diese Störche sollen, sobald es möglich ist, wieder in die Freiheit entlassen werden. (Text und Bild: cs)

Rüdlingen

Lastwagen rutscht Hang hinunter und kippt um

Ein voll beladener Lastwagen ist am Mittwochnachmittag in Rüdlingen von der Strasse abgekommen und den Hang hinuntergerutscht. Im Wald kam er auf die Seite gekippt zum Stillstand. Verletzt wurde niemand. Am Lastwagen entstand Totalschaden, wie die Schaffhauser Polizei am Mittwoch mitteilte. Die Bergung des Fahrzeugs wurde durch eine private Abschlepporganisation durchgeführt und dauerte mehrere Stunden. Während dieser Zeit musste die Strasse von Rafz nach Buchberg gesperrt werden. (sda)



Der Lastwagen war voll beladen, als er kippte. Der Chauffeur blieb unverletzt und konnte sich durch das Dachfenster selbstständig befreien. Bild: SHPo